

## **I. Aktuelle Forschungsergebnisse belegen die „allgemeinmedizinische Verantwortung des Zahnarztes.“**

(Präsident der DGZMK, Prof. Dr. G. Meyer, PD. Dr. O. Bernhardt.)

Der Präsident der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, DGZMK, oberstes richtungsweisendes Organ in:

Deutsche ZahnMedizin aktuell“, Ausgabe 3, [www.dgzmk.de](http://www.dgzmk.de)., und in DZW 43/05:

### **„Wiederkehrende Kopfschmerzen, Tinnitus-Beschwerden, Muskel- und Rückenverspannungen**

- Bei vielen allgemeinmedizinischen Diagnosen ist immer häufiger der Zahn-Mediziner gefragt. So können wiederkehrende Kopfschmerzen oder Tinnitus-Beschwerden, Muskel- und Rückenverspannungen auch auf Fehlstellungen von Zähnen im Kieferbereich zurückzuführen sein.
- Im Rahmen der epidemiologischen `Study of Health in Pomerania` (SHIP) wurde auf der Basis von 4.255 untersuchten Personen eine Gruppe identifiziert, die durch häufiges Auftreten von Kopfschmerzen gekennzeichnet war. Unter den möglichen Risikofaktoren zeigte die druckempfindliche Kaumuskulatur eine signifikante Beziehung zum häufigen Auftreten von Kopfschmerzen. Die Autoren (Bernhardt et al., Quintessenz Int. 2005) empfehlen bei dieser Patientengruppe auch eine zahnärztliche Diagnostik und gegebenenfalls Therapie.
- In einer anderen, ebenfalls international publizierten Studie innerhalb des SHIP- Projektes gibt es vergleichbare Ergebnisse für Tinnituspatienten, und auch hier wird zahnärztliche Diagnostik und Therapie gefordert ( J Oral Rehabilitation 2004).

### **Trigeminusneuralgie**

Lotzmann und Mitarbeiter kommen in einer diagnostisch-therapeutisch orientierten zahnmedizinischen Nachuntersuchung von Patienten, bei denen vorher durch Neurologen die Diagnose **Trigeminusneuralgie** gestellt worden war, zu dem Ergebnis, dass bei bis zu 50 Prozent der Fälle Kaufunktionsstörungen die eigentlichen Ursachen der neuralgiformen Symptomatik waren, was durch entsprechende zahnärztliche Therapieerfolge belegt wurde. In experimentellen orthopädischen Studien konnte diese Arbeitsgruppe zeigen, dass sowohl die Kopf- als auch die gesamte Körperhaltung durch Veränderung der Kieferrelationen beeinflusst werden kann.

Resultierende muskuläre Hyperaktivitäten mit Verspannungen und Schmerzen können durch psychoemotionalen Stress (Volksmund: die Zähne zusammenbeißen, mit den Zähnen knirschen“ etc.) verstärkt werden, wie der Schweizer Professor Graber zum Teil sogar in experimentellen Studien belegen konnte.

### **Migräne**

Auch bei Migränepatienten sollte der Zahnarzt nach Risikofaktoren suchen, wenn die Migräne einseitig auftritt. Bei wechselseitigen Attacken verringerten sich die zahnmedizinischen Therapieaussichten.

Jeder zehnte Deutsche leidet an Migräne, 69 Prozent davon Frauen. 30 Prozent der Deutschen leiden an Spontankopfschmerz, und 5 bis 8 Prozent der schulpflichtigen Kinder leiden an behandlungsbedürftigen Spannungskopfschmerzen.

Die World Health Organization (WHO) unterscheidet 191 verschiedene Kopfschmerzarten, 92 Prozent davon entfallen auf Migräne- oder Spannungskopfschmerzen. Das bedeutet, dass 92 Prozent aller Kopfschmerzen zumindest zahnärztlich abgeklärt werden sollten.

**Ursachen aus Sicht der Zahnmedizin sind :**

**Okklusionsstörungen auf Grund von**

- **Fehlstellungen,**
- **unversorgten Lücken,**
- **fehlerhaften Restaurationen - einschließlich Kieferorthopädie,**
- **insbesondere, wenn psycho-emotionaler Stress hinzukommt“**

(Prof. Dr. Meyer, 6. Jahresfortbildungsveranstaltung des ZAB e.V. Büdingen/ Frankfurt ( Main) und 1. Jahrestagung zahnärztlicher Fördervereine Herbst 2005 , in DZW 10/06 )